

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Erlenbruchwald im nördlichen Teil des Hinrichshäger Waldes						X								0 5 0 9 - 3 1 3 - 4 0 0 2							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
kuppige Grundmoräne																					
Naturraum						Woldegk-Feldberger-Hügelland								Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 2 2														Luftbild-Nr.				7 9 - 0 5 2 0			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				7 5 9 7			
Mecklenburg-Strelitz						Woldegk, Stadt								Länge in m				1			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
15046														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB							
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.							
X						NSG 1 LSG BR															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W N R W F R																					
% 8 0 2 0																					
Vegetationseinheiten																					
Schilf- Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald																					
Habitats + Strukturen																					
H D S H S E H Z R H T A																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Nasser Erlenbruchwald im nördlichen Zipfel des NSG Hinrichshagen. Die Senke zieht sich westlich in die angrenzende Ackerfläche. Das Biotop wurde nur einmalig im März begangen, da zu diesem Zeitpunkt schon ein Kranichpaar im Revier war. Um weitere Störungen zu vermeiden, wurde bereits im März die Ausgrenzung und Beschreibung des Biotops vorgenommen. Entsprechende Lücken ergeben sich bei der Aufnahme des Arteninventars. Der Erlenbestand ist mittleren Alters. Es fehlen Begleitbaumarten neben der Erle. Infolge vergangener Entwässerung sind Stelzwurzeln charakteristisch. Im Unterwuchs dominierte zum Kartierzeitpunkt Schilf, welches aus dem vernähten Teil der Senke in den Acker in die Fläche zunehmend eindringt. Seggen und Wasser-Schwertlilie waren nur vereinzelt zu finden.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
X Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops X Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
lateraler Stoffeintrag aus angrenzenden Ackerflächen																					
Y S I keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
westlich: Saumstreifen (ca. 10 m) als Pufferzone- angrenzend an den Walddsaum- zur ackerbaulichen Nutzung																					
Z S R																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0 5 0 9 - 3 1 3				4 0 0 2											
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung				k g							
k g				k g				k g				k g							
intensiv				Fischerei				k Acker / Gartenbau				Fließgewässer							
g extensiv				Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer							
aufgelassen				Erholung				Grünland, intensiv				Trockenbiotop							
keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten							
				Erwerbsgartenbau				g Laub- / Mischwald				Weg							
				Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz							
Nutzungsart												Bahnanlage							
k g												Gewerbe / Industrie							
Acker				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Silo / Stallanlage							
Wiese				Verkehr				Gehölz				Gebäude / Siedlung							
Weide				Ver- / Entsorgungsanlage				k Röhricht / Feuchtbache				Spülfeld / Halde							
g forstliche Nutzung				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Bodenentnahme							
								Graben											
Pflanzenarten dominant Alnus glutinosa (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Phragmites australis																			
Pflanzenarten ±zahlreich Carex acutiformis (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Deschampsia cespitosa Carex elongata																			
Pflanzenarten vereinzelt Caltha palustris Iris pseudacorus Molinia caerulea (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex elongata Juncus effusus Scirpus sylvaticus Equisetum fluviatile Lycopus europaeus Solanum dulcamara Impatiens noli-tangere Lysimachia vulgaris																			
Angaben zur Fauna brütendes Kranichpaar																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 18.03.2006							
												Datum letzte Begehung: 18.03.2006							
Bearbeiter/in: Umweltplan-Rudat												Foto: 4002 1		Folgeseiten: 0					